

ren objektive Bedingungen und Gesetze ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß bestimmen. Das g. S. ist primär gegenüber dem —► *gesellschaftlichen Bewußtsein*, da es objektiv, real existiert. Das g. S. existiert stets in einer historisch bestimmten, konkreten Form, im Rahmen einer —► *ökonomischen Gesellschaftsformation*. Bestimmend für diese konkret-historische Form des g. S. sind die Eigentumsverhältnisse. Alle anderen gesellschaftlichen Verhältnisse entwickeln sich auf ihrer Grundlage und werden in ihrem Inhalt wesentlich durch sie geprägt. Mit der von K. Marx entdeckten Tatsache, daß die Produktionsweise des materiellen Lebens den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß bedingt, daß das Bewußtsein der Menschen durch das g. S. bestimmt wird, wurde die Wissenschaft von der Gesellschaft erst möglich. Die Theoretiker, die das g. S. als die Grundlage und das letztlich Entscheidende aller gesellschaftlichen Bewegung und Entwicklung betrachten, gehören zu den Vertretern der materialistischen Gesellschaftsauffassung. Diejenigen, die den geschichtlichen Prozeß letztlich aus dem Bewußtsein oder dem Willen der Menschen, aus den Handlungen großer Persönlichkeiten oder von einer göttlichen Vorsehung ableiten, gehören zu den Vertretern dieser oder jener idealistischen Gesellschaftsauffassung. Die wissenschaftliche Erkenntnis, daß das g. S. außerhalb und unabhängig vom Bewußtsein existiert und dieses bestimmt, macht den Idealismus in der Gesellschaftstheorie wissenschaftlich unhaltbar. —^ *dialektischer und historischer Materialismus*

gesellschaftliche Verhältnisse: Gesamtheit der wechselseitigen Be-

Ziehungen der Menschen einer bestimmten Gesellschaftsformation, die sich in der materiellen gesellschaftlichen Produktion und auf ihrer Grundlage in allen Lebensbereichen herausbilden. Der historische Materialismus unterscheidet zwischen materiellen g. V. und ideologischen g. V. Erstere sind solche, die außerhalb des Bewußtseins der Menschen bestehen, die zweiten solche, die von den ersten abgeleitet, deren Widerspiegelung im Bewußtsein sind. Zu den ideologischen g. V. gehören die gesellschaftlichen Vorstellungen, politische, rechtliche, moralische und religiöse Anschauungen, und die Institutionen, Organisationen usw., die ihrem Inhalt, ihrer Zielsetzung und Funktion nach unmittelbar von diesen Anschauungen, Vorstellungen usw. geprägt sind. Die materiellen g. V., deren Kernstück die ökonomischen Verhältnisse sind, bilden die Grundlage und Wurzel der ideologischen Verhältnisse und bestimmen diese. Die herrschenden ideologischen Verhältnisse sind der ideelle Ausdruck der herrschenden materiellen g. V. Alle g. V. haben historischen Charakter und sind an bestimmte geschichtliche Entwicklungsstufen der materiellen Produktion gebunden. Ändern die Menschen ihre Produktionsweise, so ändern sie damit auch die g. V. Die in der kapitalistischen Gesellschaft herrschenden Verhältnisse der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen können nur durch die sozialistische Revolution und durch den Aufbau des Sozialismus überwunden werden. Obwohl die materiellen g. V. die grundlegenden Verhältnisse sind, die den Inhalt der ideologischen Verhältnisse bestimmen, wirken die ideologischen Verhältnisse ihrerseits aktiv auf die materiel-